

Long. rostr. a. fr. 21 mm.
 al. 115 mm.
 caud. 86 mm.
 tars. 22 mm.

Die Vergleichung dieser Art mit dem naheverwandten *T. albigularis* ergiebt als hauptsächlichste Unterschiede:

1) Die deutlich markirte hellgraue Brustbinde, oberhalb welcher die Farbe der Unterseite rein weiss ist und unterhalb welcher das Weiss der Unterseite ockergelblich überflogen ist.

2) Ist die Stirn so dunkel gefärbt, dass es zweifelhaft erscheint, ob dieselbe von dem Schwarz des Scheitels und Nackens verschieden ist.

3) Geht die graue Farbe der Handschwingeränder nicht so weit nach vorn wie bei *T. albigularis* und bildet sich auf diese Weise ein grosser dreieckiger schwarzer Fleck auf dem Flügel, während sich die grauen Ränder bei *albigularis* soweit nach vorn erstrecken, wie die Aussenfahnen der Handschwinger überhaupt sichtbar sind.

Die Federn vom Unterkiefer nach hinten sind aschgrau. Dadurch wie durch den kleinen schwarzen Fleck am Kinnwinkel scheint sich *T. strophiatus* dem *T. Eduardi* zu nähern.

Die dritte Handschwinge gleicht der siebenten, die fünfte und sechste sind die längsten, die vierte ist kaum kürzer, die siebente ist 5 mm. kürzer als die sechste.

Ein Exemplar dieser neuen Art ist durch die norwegische Mission in das Museum zu Bergen gelangt, welches auch ein Exemplar von *T. albigularis* besitzt. Dieselbe stammt wahrscheinlich von der Westküste.

L. St.

Nach den mir von Herrn Stejneger mitgetheilten ausführlichen Notizen nebst einer guten colorirten Abbildung seines neuen *Tylas* erscheint auch mir die Artselbständigkeit dieses Vogels nicht länger zweifelhaft. Ich konnte diese Abbildung mit schönen Exemplaren von *T. albigularis* und *T. Eduardi* in der hiesigen Sammlung vergleichen. Die graue Oberbrustbinde ist höchst charakteristisch.

Bremen, den 12. Dezember 1879. Dr. G. Hartlaub.

Der Eis-Sturmvogel in Schleswig-Holstein.

Ogleich ich ausser einigen zweifelhaften Zeugnissen nur in einzelnen Fällen sichere Beweise von dem Vorkommen des Eis-Sturmvogels (*Procellaria glacialis*) in Schleswig-Holstein erhalten habe,*) glaube ich doch annehmen zu dürfen, dass dieser nordische Gast besonders an der Westküste nicht allzuselten sich einfindet. Unsere Bevölkerung ist so wenig achtsam und in der Unterscheidung der Vögel geübt, dass jedes nur einigermaßen ähnliche Gefieder unter irgend einer allgemeinen

Bezeichnung zusammengefasst wird. So sind auch die mir vorgekommenen Fälle, wo *Procellaria glacialis* für eine „gewöhnliche Möve“ gehalten und darum der Aufbewahrung nicht werth erachtet worden war, gewiss nur einzelne von mehreren. Um so dankenswerther ist die Nachricht über einen in der Mitte Holsteins (27ⁿ 40' L., 53ⁿ 50' Br.) gefangenen Vogel dieser Art durch die Herren Lehrer Thoms und Dr. med. Gronow in Kaltenkirchen. Die von dem Ersteren zum Zweck der Bestimmung gegebenen Daten und die ausführlicheren Mittheilungen des Letztgenannten lauten wie folgt.

Am 21. October sah eine alte Frau auf einer umgepflügten Koppel des Oersdorfer Feldes, und zwar in unmittelbarer Nähe des Dorfes, einen „seltsamen Vogel“ von heller Farbe auf der Erde sitzen. Sie ergriff denselben und brachte ihn zu einem im Dorfe wohnenden Bauern. Dieser erkannte an den Schwimmfüssen einen Wasservogel und setzte das Thier auf einen kleinen Hofteich, der mit einigen Enten bevölkert war. Der Vogel schien sich auf dem Wasser sehr behaglich zu fühlen, er wurde munterer und schwamm zu den Enten. Letztere wurden sehr bestürzt, denn sie entflohen unter heftigem Geschnatter. Jener schwamm nun langsam rudend auf der Wasseroberfläche umher, tauchte hin und wieder seinen Kopf ins Wasser und reinigte sein Gefieder. Nach Art der gründelnden Enten aber vermochte er seinen Körper nicht hinunter zu bringen.

Nach einiger Zeit verliess er das Wasser, ging sehr schwerfällig ans Land und verhartete hier in träger Stellung, meistens sitzend. Brotstücke, Weizenkörner, Kartoffeln etc. die ihm aus Unkunde vorgeworfen wurden, liess er unberührt; dagegen versuchte er Speckstückchen zu ergreifen und zu verschlingen. — In dieser Weise hat er drei Tage auf dem Gehöft des Landmanns gelebt, hat Tag und Nacht auf dem Wasser oder am Ufer des Teiches zugebracht, unbekümmert um Hunde und Katzen und ohne die Flucht anzustreben. Er liess sich leicht ergreifen und streicheln und setzte sich hierbei nicht zur Wehre. Die auf dem Hofe befindlichen Enten und Hühner hatten mittlerweile Freundschaft mit dem Fremdling geschlossen und duldeten es, dass derselbe sich ihnen zugesellte. Zufällig fuhr ich über den Hof des Landmanns, dieser zeigte mir den eben verstorbenen Vogel und schenkte ihn mir. (Gr.)

Die Messung ergab Flugweite: 1 M., Länge 49 ctm., Schwanz 12 ctm., Schwingen 32 ctm., Schnabel 4 ctm., Kopflänge 6 ctm.

Die Färbung des Gefieders und der nackten Theile stimmte im Ganzen mit den bezüglichen Angaben in Brehm's Thierleben überein, nur fanden wir die Schnabelwurzel etwas heller und die Füsse (statt gelb) weiss mit einem Stich ins Bläuliche. — Das Thier war vollständig fettarm, sehr abgemagert und daher von geringem Körpergewicht.

*) Vergl. „die Vögel Schleswig-Holsteins“ und „Schriften des naturw. Vereins für Schleswig-Holstein II. 124.

Der Magen war reichlich mit einem nach Thran riechenden Schleime angefüllt und enthielt ausser einigen feinen Federn und zarten Grashälmmchen keine Substanzen; desgleichen war der Darmkanal völlig leer. Der Vogel wird zweifelsohne vor Hunger und Ermattung gestorben sein.

Husum, den 26. Nov. 1879.

J. Rohweder.

Briefkasten der Redaction.

Herrn Pastor Bartels: Ihre Manuscripte haben wir mit Dank erhalten. Ein abgesandter Brief ist uns kürzlich als unbestellbar zurückgeschickt; wir bitten deshalb um genaue Adresse.

Herrn A. Herold in Cr.: Ihre freundlichst gesandten Notizen werden wir im Zusammenhange abdrucken. Der Jahresbericht 1878 ist noch nicht im Druck vollendet.

Herrn Ed. Tauber in T.: Manuscript dankend empfangen. Erscheint in nächster Nummer.

Eingegangene Drucksachen.

Die Vogelwelt von C. Ritsert (Heilbronn). No. 11.
Meves, Förteckning öfver de foglar, som pa den svenska

expeditionen till Jenisei 1876 insamlades eller observerades af Dr. Théel. (Sonderabdruck aus: Oefvers. Vet. Ac. Förh. 1879).

Schaufuss, Verz. 153 (1880) des Museum Ludwig Salvator in Dresden.

Zoologischer Anzeiger No. 43.

Die Pflege des Thierschutzes in der Volksschule. Vortrag vom Schulrath Dr. Moebius (Separatabdruck aus der „Cornelia“). Leipzig, Winter'sche Verlagsh.

The Oologist No. 2—4 1879. (No. 1 ist nicht eingegangen).

Guide du Naturaliste. No. 11.

C. Cronau, Die Hühnervögel mit besonderer Rücksicht auf ihre Pflege und Zucht in Gefangenschaft. (Louis Gerschel's Verlag in Berlin). — Vergl. Rundschau in nächster Nummer.

G. Sundman, Finska Fogelägg. (Helsingfors, Finska Litteratur-Sällskapets Tryckeri 1879). Siehe Rundschau in nächster Nummer.

Zeitschrift des Ornitholog. Vereins in Stettin. No. 9 u. 10.

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,
Thiergrosshandlung in London,
180 St. George-Street E,

empfiehlt Makaken à 20 Mark. — Seiden-Aeffchen à P. 40 Mark. — Graue Papageien à 20 Mark. — Schilf-Finken à P. 8 Mark. — Halbmond-Sittiche à P. 20 Mark. — Tiriacula-Sittiche à P. 16 Mk. — Blaubärtige Heher à 20 Mark. — Ariel-Toucane à 80 Mark. — Gelbhauben-Kakadus à 20 Mk. — Rosa Kakadus à 12 Mark. — Flötende Flötenvögel à 100 Mark. — Königs-Fasanen à P. 160 Mk. — 22000 Stück Blaue Heher Felle.

Im Verlage von **L. A. Kittler** in Leipzig erscheint:

Journal für Ornithologie.

Deutsches Centralorgan für die gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft herausgegeben von **Prof. Dr. Cabanis.**

Preis des Jahrgangs 20 Mark.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturalien- & Lehrmittelhandlung.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände. Cataloge gratis und franco.

Torfplatten

zum Auslegen von Insektenkästen, 24 cm. lang, 7 cm. breit, das Hundert 4,50 Mark excl. Emball. sowie alle Sorten Insectennadeln hat in jedem beliebigen Quantum abzulassen

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

A. Brune

Berlin, Garten-Strasse 62.

Eine grosse Anzahl eingewohnter Graupapageien von 50—150 Mark. — Desgleichen Amazonen von 45—100 M. — Hakengimpel à 12. — Schneeammern à 9. — 1 Birkhuhn 15. — 1 Haselhuhn 9. — 2 Regenpfeifer 15 Mark.

Bestimmungen für den Tausch- und Kauf-Verkehr.

Inserate werden mit 20 Pf. pro gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Dieselben sind an die Buchdruckerei von E. Nolda, Berlin SW., Grossbeerenstr. 52 einzuschicken.

In jede Nummer des Blattes können nur diejenigen Anzeigen aufgenommen werden, welche spätestens zwei Tage vor dem Ausgabe-Termin eingelaufen sind.

Mitglieder der „Allgem. Deutsch. Ornith. Gesellschaft“ haben einen Raum im Werthe ihres Abonnements kostenfrei und bei Ueberschreitung desselben nur den halben Insertionspreis zu entrichten.

Mit dieser Nummer schliesst der Jahrgang 1879. Indem wir unseren geehrten Mitarbeitern unsern Dank für die lebhaftige Betheiligung aussprechen, bitten wir dieselben, auch im neuen Jahre dem „Ornithologischen Centralblatt“ ihr Interesse zu bewahren. Den Lesern unseres Blattes bringen wir die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements in geneigte Erinnerung. **Die Redaction.**

Das **Ornithologische Centralblatt** erscheint am 1. und 15. jeden Monats und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direkt durch die Expedition zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark.

Redaction und Expedition: Berlin SW., Grossbeerenstr. 52. — Verlag: L. A. Kittler in Leipzig.
Druck von E. Nolda, Berlin SW., Grossbeerenstr. 52.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Rohweder Joachim

Artikel/Article: [Der Eis-Sturmvogel in Schleswig-Holstein 183-184](#)